

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird kein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 5 kr., sonst im ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonirt man bei der Redaktion, auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 107.

Dienstag, den 14. September

1869.

Amthche Bekanntmachungen.

Revier Naislach.

Verkauf von Heidenstreu.

Am **Donnerstag**, den 16. d. M., werden verkauft aus dem Distrikt I. Weidenhardt, Abth. 2, 9 und 17: circa 48 Fuder Heidenstreu.

Abfuhr günstig!
Zusammenkunft Morgens 10 Uhr beim Jägerhäusle im Weidenhardt.

Naislach, 12. September 1869.
K. Revieramt.
Mezger.

Gehingen.

Schafweide- und Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Weide, die im Vorfrommer 400 Stück, im Spätjahr 500 Stück ernährt, wird am

Montag, den 20. September, Morgens 9 Uhr, auf die 3 Jahre Lichtmeß 1870 bis dahin 1873, verpachtet.

Bemerkt wird, daß sowohl das Schafhaus als die Hühnergeräthschaften dem Pächter zur Benutzung überlassen werden.

Hernach wird die Weideverpachtung der Gemeindejagd pro 1. Juli 1870 bis dahin 1873 vorgenommen werden.

Zu beiden Versteigerungen ladet Liebhaber ein

Gemeinderath.
Vorstand F. Ziegler.
Hornberg.

Sarzwald-Verpachtung.

Der Sarzertrag des hiesigen Gemeindegewalds Bronnenberg, insoweit das Sarzjammeln zugelassen, wird am

Samstag, den 18. d. M., Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich auf das Jahr 1869 verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Am 10. September 1869.
Schultheißenamt.
Kübler.

Javelstein.



Gründen

wurde auf dem Wege von Calw hieher eine neue Tuchlappe, welche vom Eigenthümer in den nächsten 8 Tagen abzuholen ist.

Den 12. Sept. 1869.
Stadtschultheißenamt.
Wiedenmayer.

Privat-Anzeigen.

Gewerbeverein.

Versammlung

nächsten **Mittwoch**, den 15. September, Abends 8 Uhr, bei Thudium.

Tagessordnung.

1) Bericht über die Wanderversammlung der Gewerbevereine in Hall, mit ausführlicher Erklärung des daselbst gefaßten wichtigen Beschlusses in Betreff des neuen Steuergesetzesentwurfs.

2) Antrag des Ausschusses auf gemeinschaftlichen Besuch der Heilbronner Gewerbeausstellung von Seiten des Gewerbevereins.

Die Mitglieder werden zu zahlreichem Besuche eingeladen.

Der Ausschuss.

Calw.

Verlorener Reisejack.

Ein Reisejack von Drilch, mit Leder besetzt, der einige Effekten enthält, ging verloren und wird der jetzige Besitzer oder wer Auskunft über denselben erteilen kann, um Mittheilung gegen entsprechende Belohnung erucht.

Posthalter Bauer.

Bei Wilhelm Springer ist **ein Keller** zu vermieten.

Zu verkaufen

hat einen, beinahe noch neuen Flandernpflug für Rube, ein Gullensap u. einen Gullenzuber.
Schmied Schwämmle in Javelstein.

Unterreichenbach.

Fässer-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft der Jaf. Jahn, gewesenen Müllers Wittve, werden am **Mittwoch**, den 15. d. M., Nachmittags 2 Uhr,

2 Fässer mit 5 und 4 Eimer, 4 Führling von 17 bis 28 Zmi und ein Fäßchen mit 10 Zmi, sämmtlich in Eisen gebunden,

in hiesiger Mühle verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 10. September 1869.

A. A.:

Schultheiß Scholl.

Weil die Stadt.

Sopfenjäder

aller Arten sind zu billigen Preisen zu haben bei

Lehrer A d e.

Einen Kastenofen

mit sturzenem Aufsatz hat zu verkaufen

J. Bohm, Kupferschmied.

Mostpreßtücher

stärkster Qualität sind billig zu haben bei

Kapp, Seiler.

ging auf der Straße von Mhengstett nach

Calwein Griff und ein Zuttersack. Man bittet den redlichen Finder, diese Gegenstände gegen Belohnung abzugeben an

Matthäus Weber in Welteneschwann

Siriau.

Der Unterzeichnete hat **reine Milchschweine** zu verkaufen.

Bäder Ganzhorn.

Oberried.

Obst-Verkauf.

Am **Mittwoch**, den 15. d. Mts., Morgens 8 Uhr,

verkaufe ich 100 Eimer Obst und lade Liebhaber hiezu freundlichst ein.

Schultheiß Baier.



Loose,

à 35 fr. das Stück, der

- 1. Gewinn 20,000fl.,
- 2. " 10,000fl.,
- 3. " 5000fl.,

Ulmer Münsterbaulotterie,
Ziehung am 14. Okt. 1869 mit 2650 Gewinnen
in baaren 70,000 fl.

Gewinne von
1000, 500 und
250fl. bis 3 1/2 fl.
baar Geld.

find zu haben bei

**E. Georgii und
J. Pfleger.**

Bahnärztliche Praxis

Dienstag, den 14. bis Freitag, den 17. d. M., im Gasthof zum „Badischen Hof“
(Thudium). Sprechstunde Vormittags 8—12, Nachmittags 2—6 Uhr.

Riedmüller, Zahnarzt.

Für bevorstehendes Spätjahr empfehlen wir unser reich assortirtes Lager in
**halbdicken und dicken Buchskins,
Kod- und Ueberzieherstoffen**

in den neuesten Dessins, sowie **Kleiderflanelle** in vorzüglicher Qualität, und sind
Musterkarten in unseren beiderseitigen Wohnungen aufgelegt.

Zugleich haben wir einige sehr billige schwere schwarze Stoffe, zu Jacken,
Frauenröcken u. s. w. passend, zum Ausverkauf bestimmt, wovon jedoch Muster nicht
abgegeben werden können.

Heiler & Klinger.

Das
Stuttgarter Consignations-Geschäft
von
Pfälzer & Comp.

übernimmt jede kaufmannsgute Waare zum Verkaufe gegen billige Provision und
gibt auf Verlangen übliche Vorschüsse.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

FRAY-BENTOS (aus Süd-Amerika.)

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises
derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Sau-
cen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Havre 1868.

Détail-Preise für ganz Deutschland.

1 engl. Pfd.-Topf à Fl. 5. 33.	1/2 engl. Pfd.-Topf à Fl. 2. 54.	1/4 engl. Pfd.-Topf à Fl. 1. 36.	1/8 engl. Pfd.-Topf à 54 kr.
-----------------------------------	-------------------------------------	-------------------------------------	---------------------------------

WARNUNG.

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm
statt des AECHTEN LIEBIG'schen FLEISCH-EXTRACTS, nicht anderes Extract UNTERSCHIEBE,
befindet sich auf ALLEN Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Ba-
ron J. von LIEBIG und DR. M. von PETTENKOFER als BÜRGCHAFT für die REINHEIT,
AECHTHEIT und GÜTE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT.

Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen
Professoren analysirte und controlirte AECHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Augenkranken

ist das **Weltberühmte** wirklich **ächte**
Dr. White's Augenwasser
von **Traugott Ehrhardt** in **Groß-
breitenbach** in **Thüringen** à **Flacon**
10 Sgr. bestens zu empfehlen.

Dasselbe ist mit allerhöchst Fürstl. Con-
cession beliehen und hat sich seit 1822 we-
gen seiner **unübertrefflichen Heilkraft**
einen **großen Weltruhm** erworben,
welches Tausende von Alttesten bescheinigen.
Aufträge hierauf übernimmt Herr

Emil Georgii in Calw.

Der gute Erfolg ist sichtbar!

Unterzeichnet bescheinigt hiermit gerne, daß
seine Tochter Caroline seit **einem halben Jahre**
blind gewesen, nach **zweimaligem Gebrauch**
des ihm durch Herrn **Luhne** in **Hüdeswagen**
besorgten **Dr. White's Augenwasser** von **Trau-
gott Ehrhardt** aber **fürzlich** am **zweiten**
Tage schon ihr Augenlicht wieder bekommen hat,
wofür ich demselben meinen innigsten Dank ab-
statte.

Dörfenmühle, bei Hüdeswagen, am 11.
Juni 1868.

Friedrich Finkenburg.

Gold-Zinktur,

sicher und schnell wirkend gegen

Zahnschmerz jeder Art,

sowie als

Mund- u. Zahnreinigungswasser
von ausgezeichneter Wirkung, zu haben in
Fläschchen à 27 fr. bei der

Expd. d. Bl.

Calw.

Hausantheil-Verkauf.

Meinen Hausantheil, die Hälfte an ei-
nem zweistöckigen Hause, mit Keller, heiz-
barer Werkstätte, Bühne zc. nebst Hofraum
und einem Gärtchen beim Haus, in der
untern Vorstadt, bin ich gesonnen, aus freier
Hand zu verkaufen. Liebhaber können es
täglich einsehen und einen Kauf mit mir
abschließen, wozu ich hiemit freundlichst ein-
lade mit dem Bemerkten, daß die Zahlungs-
bedingungen vortheilhaft gestellt werden
können.

J. Greiner.

Eine mir überflüssige

gußeiserne Säule,

7 1/2 Schuh hoch, habe ich billig zu verkauf-
fen. **E. Dierlam m, Bäcker.**

Alzenberg.

Auf die bevorstehende Saatzeit ist stets
sehr schöner Roggen
zu haben bei

L. Beutelspacher.

Calw.

Winkel-Dung

verkauft sehr billig

Feyer, Klaviermacher.



Etiquetten
in allen Formen und Farben
werden schön und billig gefertigt und
auch einzelne Sorten in Schachteln von
250 und 500 Stück auf Lager gehalten
von der **A. Delschläger'schen**
Buch- und Steindruckerei.

Den von J. A. Schauweder in
Neutlingen erfundenen, durch seine erstaun-
liche Wirkung auf Oberleder an Schuhen
und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich
patentirten unübertrefflichen
Leder-Gerbsebstoff
empfehlen in Flaschen zu 12 und 30 fr.
die Expedition d. Bl.

Loeslund's Malz-Extract,
bei der Pariser Weltausstellung preisgekrönt, ist das wirksamste Mittel gegen
Husten, Heiserkeit, Brust- und Halsleiden. Zu haben in allen Apotheken.

Calw. Frucht-Preise am 11. Sept. 1869.

Getreide- Gatun- gen.	Bo- rger Reif	Neue Zu- fuhr	Gesamm- tes Betrag	Heu- tiger Ver- kauf	Im Reif gebl.	Höchster Preis		Mittel- Preis		Niederster Preis		Ver- kaufs- Summe		Seg. d. vor- Durch- schnittspreis mehr wen i ger fr.	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fr.	fr.
Kernen gemischter neuer	12	166	178	118	60	6	12	5	56	5	36	701	30	11	—
Gemaisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alt.	8	185	193	163	30	4	30	4	23	4	12	714	48	4	—
neuer	—	91	91	91	—	4	—	3	41	3	24	334	57	—	8
Haber, alt.	8	130	138	98	40	4	24	4	21	4	20	427	2	3	—
neuer	—	49	49	49	—	4	—	3	45	3	27	182	52	—	—
Summe	28	621	649	519	130	—	—	—	—	—	—	2361	9	—	—

Brodtag nach dem früheren Regulativ: 4 Pfd. Kernenbrod 16 fr., die schwarzes 14 fr.
1 Krenzerweck soll wägen 4 Loth. Stadtschultheißenamt.

Calw. Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Am Matthäusfeiertag den 21. d. Mts., wird das landwirth-
schaftliche Particularfest des Bezirks Leonberg in Weil der Stadt
abgehalten werden.
Die Mitglieder des diesseitigen Bezirksvereins sind dazu
freundlich eingeladen.
Den 10. September 1869.
Oberamtmann Thy m.

Tagesneuigkeiten.

— Se. Kön. Maj. haben vermöge höchsten Dekrets vom 10. Sept. u. A.
dem Oberamtmann Lutz in Neuenbürg das Ritterkreuz des Friedrichsordens
und dem Oberamtsarzt Dr. Müller in Calw den Titel und Rang eines Re-
gimentsraths verliehen. (St. A.)

— Calw. In der Sitzung des R. Kreisstrafgerichts vom 2. und
3. Sept. d. J. kam die Untersuchungssache gegen 1) Raimund A p-
perger, Bauern von Oberthalheim, OA. Nagold, 2) Jda, geb.
Pfeffer, dessen Ehefrau, 3) Theresie Pfeffer, ledige Spinnerin von
Ergenzingen, OA. Horb, 4) Fidel Koll, ref. Schultheißen von Bier-
lingen, OA. Horb wegen Betrugs beim Schuldenwesen und Fäl-
schung von Privaturlunden zur Verhandlung. Raimund Apperger,
gegen welchen im Juli 1868 das Sanktverfahren eingeleitet wurde,
war des Betrugs beim Schuldenwesen und der Fälschung zweier Pri-
vaturkunden beschuldigt, indem er für die Summe von 2350 fl. — für
350 fl. auf Grund eines falschen Schuldscheins — erdichtete Gläubiger
aufgestellt und sich von Fidel Koll, Vermögensverwalter des Franz
Pfeffer in Amerika eine Urkunde des falschen Inhalts, daß dessen Gut-
haben ungefähr 2000 fl. betrage, während es sich nur auf 500 fl.
belaufen, verschafft und dem Schultheißen Müller in Unterthalheim
zum Zwecke einer Pfandbestellung vorgezeigt habe. Seine Frau war
der Beihilfe zu diesem Betrug und der Fälschung einer Privaturlun-
de beschuldigt. Theresie Pfeffer war der Beihilfe zum Betrug
beim Schuldenwesen in Aufstellung erdichteter Gläubiger im Betrage
von 850 fl. und der Fälschung einer Privaturlunde beschuldigt. Koll
war der Beihilfe zur Fälschung der bei Raimund Apperger erwähnten,
von ihm ausgestellten Urkunde über das zu ca. 2000 fl. angegebene
Guthaben der Franz Pfeffer'schen Vermögensverwaltung beschuldigt.
Die Verhandlung und Entscheidung dieses Falles, wobei 9 Zeugen
zu vernehmen waren, nahm 2 volle Tage in Anspruch. Sich hierauf
näher einzulassen, würde zu weit führen und wird sich daher auf das
Urtheil beschränkt. Raimund Apperger wurde von der Beschuldigung
der Fälschung zweier Privaturlunden, sowie von dem ihm zur Last
gelegten Betrug beim Schuldenwesen in Beziehung auf die Summe
von 1350 fl. freigesprochen, dagegen des Betrugs beim Schuldenwe-
sen hinsichtlich der Summe von 1000 fl. für schuldig erklärt u. wegen
dieses Vergehens zu 1 J. u. 6 M. Arbeitshaus verurtheilt. Seine
Ehefrau wurde von der Beschuldigung der Beihilfe zum Betrug beim
Schuldenmachen gänzlich freigesprochen, dagegen wegen Fälschung einer

Privaturlunde und eines mittelst derselben versuchten gemeinen Betrugs
im Betrage von 350 fl. zum Verluste der bürgerlichen Ehren- und
Dienstrechte und zu der Zuchtpolizeihausstrafe von 4 Monaten verur-
theilt. Theresie Pfeffer wurde von der Beschuldigung der Beihilfe
zum Betrug beim Schuldenwesen freigesprochen, wegen Beihilfe zu dem
Vergehen der Jda Apperger, ihrer Schwester, aber zum Verluste der
bürgerlichen Ehren- und Dienstrechte und zu der Zuchtpolizeihaus-
strafe von 3 Monaten, wovon sechs Wochen wegen der insoweit un-
verschuldet erstandenen Untersuchungshaft abgehen, verurtheilt. Fidel
Koll wurde von der gegen ihn erhobenen Beschuldigung freigesprochen.
Diesen und die Theresie Pfeffer vertheidigte Rechtsconsulent Becker
aus Stuttgart, Raimund Apperger wurde von Rechtsconsulent Schwarz-
mann dahier vertheidigt.

Tagesordnung des R. Kreisstrafgerichts Calw am Dienstag den
14. d. M. Es kommen zur Verhandlung die Untersuchungssachen und
zwar: 1) gegen Christiane Henne, ledig von Rohrdorf, wegen Dieb-
stahls, Vormittags 8 Uhr; 2) gegen Gottlieb Maier, ledigen Zieg-
ler von Giltstein, OA. Herrenberg und Friedrich Kern, ledigen Zieg-
ler von Oberhaugstett, OA. Calw, wegen Diebstahls, je Vorm.
9 Uhr; 3) gegen Christian Käbler, ledigen Dienstknecht von Ebers-
bach, OA. Nagold, wegen Körperverletzung, Nachmittags 3 Uhr;
4) gegen Joseph Geiger, ledigen Tagelöhner von Aufhausen, OA.
Keresheim, wegen Körperverletzung, Nachmittags 4 Uhr.

— Stuttgart, 10. Sept. (St. Anz.) Die No. 251 der „Frank-
furter Zeitung“ enthält Mittheilungen des „Bulletin international“
über angebliche Verhandlungen über den Eintritt Württembergs in
den norddeutschen Bund, wegen einer neuen Militärkonvention und
einer Konvention über die Fortdauer der diplomatischen Vertretung
Württemberg's im Auslande, und die „Fr. Z.“ selbst findet es wahr-
scheinlich, daß augenblicklich lebhafter als sonst über das Verhältnis
der Südstaaten zum norddeutschen Bund unterhandelt werde. An dem
Allem ist kein wahres Wort.

— Der Schwurgerichtshof in Heilbronn verurtheilte den Bauern
Heinrich Mann von Bönnigheim wegen im Affekt verübter vorsätzli-
cher Körperverletzung und dadurch verschuldeter Tödtung seines Vaters
zu einer Zuchthausstrafe von 6 Jahren.

— Die diesjährige Wanderversammlung der Gewerbevereine wurde
am 6. Sept. in der mit schwarzrothgoldenen, württembergischen und
städtischen Fahnen reich besagten Stadt Hall gehalten. Dabei
waren 37 Vereine, darunter auch Calw, vertreten. Außerdem hatten
sich die Handels- und Gewerbekammern von Neutlingen und Heiden-
heim durch Vertretungen bethelligt. Nach der Begrüßung durch den
Vorstand des Haller Vereins, Fabrikant Riechdörfer, erstattete zunächst
der Vorsitzende, Dr. Ammermüller, den Rechenschaftsbericht über die
Ausführung der Beschlüsse der letzten Wanderversammlung. Den
Hauptgegenstand der Verhandlungen bei der Rottenburger Versamm-
lung bildete der Wahlmodus für die Mitglieder des Handels- und
Gewerbekammern und für die Beiräthe der Centralstelle für Gewerbe
und Handel. Eine Kommission war beauftragt worden, die Beschlüsse



zu redigieren und dem K. Ministerium des Innern zu übergeben. Darauf lautete die mündliche und nachher noch schriftlich gegebene Antwort des Hrn. Ministers, „da im Anschluß an die noch auf diesem (1867) Landtag einzubringende Organisation der Behörden des Departements des Innern eine veränderte Einrichtung der gewerblichen Organe und Behörden nothwendig werden wird, die darauf abzielt, eine dem wirklichen Bestande der Industrie entsprechende Vertretung derselben in das Leben zu rufen,“ so erscheine es zur Zeit nicht zweckmäßig, vorher noch den Wahlmodus für die Handels- und Gewerbekammern abzuändern. Die Unrichtigkeit des bestehenden Wahlmodus und die Nothwendigkeit der Abänderung desselben wurde dabei prinzipiell anerkannt. — Die Wünsche der Rottenburger Wanderversammlung in Betreff der Maß- und Gewichtsordnung, der Herabsetzung des Briefportos und des Fabrikamtrachs sind unterdessen befriedigend gelöst worden, oder steht deren befriedigende Lösung in nächster Aussicht. In Betreff der Münzfrage hatte man sich damals auf den Wunsch einer deutschen Münzeinheit beschränkt, seither sind die Dinge so weit fortgeschritten, daß man jetzt auf eine internationale Münzeinheit sämmtlicher civilisirten Staaten, und zwar in gar nicht zu ferne Zeit, hoffen kann. — Dagegen hat das Streben auf Einführung des Einpennigtarifs für Steinkohlen seither keine weiteren Erfolge erzielt. Die Frage der letzten Veranlagung, welche ihr tiefes Bedauern darüber ausgesprochen hat, daß Baden immer noch die Einführung des Einpennigtarifs durch unberechtigte besondere Forderungen hindert, ist leider jetzt noch eben so berechtigt, wie vor 3 Jahren. — Als erster Gegenstand war auf die Tagesordnung gesetzt: die projectirte Gewerbesteuer nach dem Besenentwurf, betr. die Besteuerung des Grundeigentums, der Gebäude, Grund- und Gewerbe. Berichterstatter darüber waren die Herren Weber und Kirchdörfer aus Hall. Weber wies zuerst mit statistischen Notizen nach, wie das Beitragsverhältnis der einzelnen Steuerquellen zum Staatsbedarf nicht voraus festgestellt werden kann, weil die Erträge von Landwirtschaft und Gewerben nicht stat. bleiben, sondern sich fortwährend ändern. Dielem Uebelstand suchte der Bes. Entw. abzuhelfen. Dagegen sei es ein Fehler, daß der Entwurf die landwirthschaftlichen Gewerbe ganz unbesteuert lassen wolle. Gewerbliche Gebäude geben keinen Mietzins. Das Gewerbe, dem sie dienen, sei als Gewerbe schon besteuert, daher die dazu gehörigen Gebäude nicht noch besonders besteuert werden sollten. Daß die Schulden nicht in Abzug gebracht werden dürfen, verstöße gegen den Grundsatz, daß nur das reine Einkommen besteuert werden soll. Durch die Beibehaltung der Berechnung der Steuer aus Betriebskapital und Arbeitsverdienst sei die seitherige unpraktische Tabellen- und Klasseneinteilung beibehalten. Diese Quellen des Einkommens arbeiten aber mit und in einander und lassen sich nicht so abgesondert taxieren. Die Zahl der Arbeiter sei nicht maßgebend für den Arbeitsverdienst, weil die Arbeiter sehr ungleich viel für den Arbeitgeber verdienen. Es sei ein Widerspruch, daß bei der Grundsteuer der persönliche Arbeitsaufwand soll abgezogen werden dürfen, beim Gewerbeeinkommen aber nicht. Wesentliche Merkmale für die Einschätzung eines Gewerbes, wie die Größe des jährl. Umsatzes, die Umlaufgeschwindigkeit des Kapitals, die Kosten der Betriebskraft etc. seien im neuen Bes. E. ganz unberechnungsfähig geblieben. Als Fortschritt seien die Bestimmungen über die Besteuerung des Hausirhandels zu begrüßen. Dem Uebelstand, daß Kapital- und Einkommenssteuer nur einen kleinen Beitrag zu den Gemeindefassen zu steuern haben, die Gemeindeumlagen also ganz auf Grund- und Gebäude- und Gewerbesteuer lasten, während das andere Einkommen beinahe frei ausgeht, werde durch den Entwurf nicht beseitigt. An dem Beispiel Englands, wo die Steuer nach der Fassion der Steuerpflichtigen bei einer einfachen Kontrolle der Fassion erhoben wird, wiederh. nachgewiesen, daß dies möglich ist. Schließlich stellt Redner den Antrag: 1) den Bes. Entw. nicht ganz zu verwerfen, sondern diejenigen Verbesserungen, die er bringe, zu benützen; 2) dagegen die gefälligen Uebelstände aus demselben zu beseitigen, namentlich diejenigen, welche dem Uebergang zur reinen Einkommenssteuer im Wege stehen; 3) das Prinzip der Selbsttaxation des Einkommens nach dem Vorbild Englands zu empfehlen; und 4) ein Verzug der Steuerreform soll um so weniger stattfinden, als die jetzigen Steuerungleichheiten bei der in Aussicht stehenden Steuererhöhung doppelt unerträglich würden.

— 11. u. 8. Sept. Weiterm Abend wurde hier am südlichen Him-

mel eine ziemlich langsam dahinziehende Feuerkugel von glühend rother Färbung beobachtet. Sie ging von Osten nach Westen und verschwand ohne hörbaren Knall.

— München, 10. Sept. Die von der „Donauztg.“ und dem „Volksboten“ gebrachte Nachricht, daß die Verträge wegen des Eintritts Bayerns und Badens in den norddeutschen Bund dem Abschlusse nahe seien, ist bestem Vernehmen nach falsch. (Wag. Tel. B.)

— Sekundäre Eisenbahnen. Die interessanteste Neuigkeit der Münchener Industrieausstellung ist wohl eine Lokomotive, die außerhalb des Ausstellungsgebäudes auf einer schiefen Ebene aufgestellt ist. Als ein Ingenieur die Lokomotive bei der bairischen Ingenieurversammlung gesehen, schrieb er dem „Vereins-Organ“: „die kleine Kage“, 72 Zollcentner im Gewicht, wurde in Bewegung gesetzt; sie fuhr mit rasender Schnelligkeit, mit circa 20^{er} Geschwindigkeit in der Sekunde, zuerst allein die schiefe Bahn hinauf und wieder mit erstaunlicher Geschwindigkeit abwärts, konnte augenblicklich zum Stehen gebracht und ebenso schnell wieder in Bewegung gesetzt werden. Mit 4, dann mit 10 angehängten leeren Rollwagen von je 13 Zollcentner Gewicht mit größerer und kleinerer Geschwindigkeit auf- und abwärts und mehrmaligem plötzlichem Anhalten folgten anstandslose Versuche. Das Kompositum aller dieser Experimente, worauf ich übrigens allein gespannt war, war das plötzliche Anhalten beim Aufahren mit den angehängten leeren Materialtransportwagen und das ebenso rasche Weiterfahren, ohne daß auch nur die kleinste Umdrehung nach rückwärts stattgefunden hätte. Wiederholte Proben ergaben nach dem Anhalten auf der geneigten Bahn ein unmittelbares rasches Aufwärtsziehen. Nach solch außerordentlichen günstigen Erfolgen glaube ich meine früher ausgesprochene Ansicht: Landstraßen in Bahnstraßen umzuwandeln und mit Pferden zu befahren, dahin ergänzen zu müssen, gewöhnliche Straßenanlagen bis zu 7—8^{er} Steigung ohne Weiteres mit Schienenweisen zu versehen und mit Krauß'schen Dampfmaschinen zu befahren.“ Die Lokomotive, von Krauß & Comp. in München gebaut, nimmt sich, mit einer gewöhnlichen Locomotive, auch ohne Tender, verglichen, aus, wie ein Dachshund neben einem Bernhardiner; die Maschine ist von außerordentlich compacten, gerundeten Formen. Nach den Angaben des Ausstellungscataloges ist ihre Leistungsfähigkeit bei $\frac{1}{2}$ Prozent Steigung 940 Str.; bei 1^{er} Steigung 620 Str.; bei 2^{er} Steigung 370 Str.; bei 4^{er} Steigung 210 Centner; bei 8 Proz. Steigung 110 Str. Dabei ist eine Geschwindigkeit von 2 Meilen angenommen.

— Frankreich. Paris, 10. Sept. Aus St. Cloud wird gemeldet, daß der Kaiser eine gute Nacht gehabt habe. Er sollte heute wieder eine Spazierfahrt machen, doch wird solche wohl durch stürmisches Wetter verhindert werden. — 11. Septbr., 4 Uhr Morgs. Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern nach Paris gekommen und führen in einem Baumontwagen durch das Boulogner Waldchen, sodann durch die Eisenbahnenfelder, über die Boulevards der Madeleine, und der Kapuziner und durch die Friedens- und Rivolistraße. Vor 6 Uhr traten sie nach Saint-Cloud zurück. — Die Orientreise der Kaiserin ist nun doch im bejahendem Sinne entschieden. Eine Depesche des Marineministeriums an den Commandanten der kaiserlichen Yacht „Vigie“ in Toulon ordnet an, die angefangenen Vorbereitungen behufs Aufnahme der Kaiserin an Bord mit der größten Beschleunigung so fortzusetzen, daß am 5. Octobr. die Reise vor sich gehen könnte. Freilich soll der Auszug der Kaiserin auf den Besuch bei Abdol-Aziz beschränkt bleiben, wozu die Eröffnung des Suezcanals nicht im Besonderen Eugenien vollzogen würde.

— Spanien. Madrid, 8. Sept. Es wird berichtet, daß die Idee, die Regenschaft des Marquis Serrano auf 3 Jahre zu verlängern, Boden gewinnt. Die republikanischen Mitglieder der unionistischen, progressiven und demokratischen Partei und sogar ein Theil der Republikaner würden diese Idee lebhaft unterstützen in Folge der Schwierigkeiten, welche die Wahl eines Monarchen bietet.

— Amerika. New York, 6. Sept. General Sherman hat provisorisch das Kriegsministerium übernommen. — Sämmtliche 202 beim Grabendraub in Bayreuth verunglückten Arbeiter wurden als Leichen aus den Kohlengruben herausgebracht.

